

[51417.] Per 1. Januar oder später suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen.
Gera.
Robert Hahn,
Buch- u. Kunsthdlg.

Gesuchte Stellen.

[51418.] Berlin. — Ein junger Mann, der 4 Jahre in einem großen Berliner Sortiment gearbeitet hat, sucht p. 1. Jan. Stellung im Verlag oder Sortiment — ev. auch als Volontär. — Gef. Offerten sub L. Z. Berlin, Hauptpostamt.

[51419.] Ein junger strebsamer Sortimenter sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, in der Schweiz oder Oesterreich bis mit 1. Januar oder Febr. 1879 Stellung. Gef. Offerten werden unter Chiffre R. N. 20. an die Exped. d. Bl. erbeten.

[51420.] Ein junger Buchhändler, welcher mit allen Arbeiten vertraut und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht bis 1. Januar oder später passendes Placement. Gef. Offerten werden unter Chiffre M. W. 30. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Erklärung.

[51421.]

In Nr. 38 des „Ungarischen Schulboten“ veröffentlichte der Redacteur dieses Blattes: Josef Rill, augenscheinlich nur, weil ihm von Seite der hiesigen Buchhandlungen für ein von ihm gegründetes „pädagogisches Vermittlungs-Bureau“ der beanspruchte Buchhändler-Rabatt verweigert wurde — einen ebenso ungerechtfertigten als böswilligen Angriff gegen den ungarischen Buchhandel, seinen neugegründeten Verein und dessen Ziele, vor allem aber gegen die Rabatt-Convention der hauptstädtischen Firmen. Durch die Abwehr, mit der der Vicepräsident des ungarischen Buchhändlervereines, Herr Ludwig Aigner, in Nr. 4 der Corvina diesen Angriff Rill's so gebührend und wacker zurückwies, fand sich dieser abermals veranlasst, in Nr. 43 seines Blattes unter dem Titel: „Lehrer, Schule und Buchhandel in Ungarn“ einen neuerlichen Schmähartikel erscheinen zu lassen, der an absichtlicher Entstellung der Thatsachen, verleumderischen Anschuldigungen und crasser Unkenntniß der Verhältnisse den früheren weitans überbietet, durch seinen Ton es aber geradezu unmöglich macht, den Verfasser einer weiteren Entgegnung zu würdigen. — Nachdem dieser die betr. Nr. 43 des „Ungarischen Schulboten“ jedoch an sämtliche Buchhandlungen Ungarns, vermuthlich aber auch an deutsche und oesterreichische Collegen versandte, sehen sich die Unterzeichneten zu der Erklärung veranlasst:

„dass die von Jos. Rill so verunglimpft Vereinigung der hauptstädtischen Firmen zur theilweisen Aufhebung des Kunden-Rabattes nicht das Werk nur Einzelner ist, das den alten Handlungen aufgezwungen wurde, sondern dass die betr. Convention dem allgemeinen seit Jahren empfundenen Bedürfnisse des Budapester Buchhandels ihre Entstehung verdankt, um die sich die meisten der von Rill apostrophirten alten Firmen ebenfalls bemühten;

„dass sie ferner — mit einer einzigen

Ausnahme — von allen Unterzeichnern gebilligt wurde, und

„dass endlich Letztere sich Herrn L. Aigner für das Verdienst, diese Angelegenheit aufs neue angeregt und sie durch so hervorragende Opfer an Zeit und Arbeit gefördert zu haben, zu Dank und lebhafter Anerkennung verpflichtet fühlen!“

Gegenüber dem Pamphlete Rill's, dessen Spitze sich hauptsächlich gegen die Person und das Vorgehen unseres geehrten Vicepräsidenten kehrt, durften wir nicht unterlassen, diese Thatsachen öffentlich zu constatiren und Herrn L. Aigner unseren Dank und unsere Anerkennung hiermit auszusprechen.

Gleichzeitig zeigen wir hierdurch an, dass wir fernerhin Beischlüsse zur Beförderung an die Redaction des „Ungarischen Schulboten“ (Jos. Rill) nichtmehrübernehmen.

Budapest, November 1878.

M. Burian, Dobrowsky & Franke,
Eggenberger'sche Buchhandlung, C. Grill, G. Grimm, Friedrich Killian, Ludwig Kókai, Emil Lafite, R. Lampel's Buchhandlung, M. Löwy's Sohn, Bernhard Nagel, Otto Nagel jun., Ferdinand Pfeifer, Moritz Ráth, Leo Rosenberg, Ferdinand Tettey & Co., Heinrich Weber, Samuel Zilahy, Zipser & König.

[51422.] Weihnachtsnummer

der
Pädagogischen Zeitung.
Haupt-Organ
des Deutschen Lehrer-Vereins.

Der Deutsche Lehrer-Verein hat beschlossen, am 19. December eine Weihnachtsnummer nebst einer literarischen Doppelbeilage des Deutschen Schulmuseums herauszugeben. Diese Nummer wird Besprechungen der zu Geschenken geeigneten literarischen Erscheinungen bringen. Außerdem wird diese Nummer hauptsächlich Anzeigen über Geschenkliteratur enthalten. Inserate werden von sicherem Erfolge sein, da die Mitgliederzahl des Deutschen Lehrer-Vereins sich fast über ganz Deutschland erstreckt und bereits über 12,000 beträgt, auch ist der größte Theil Leser der Pädagog. Zeitung.

Inserate und Recensionsexemplare geeigneter Werke ersuchen uns möglichst direct per Post zugehen zu lassen. Inseraten-Aufträge und Beilagen müssen spätestens bis zum 15. Decbr. in unsern Händen sein.

Die dreispaltene Petitzelle oder deren Raum bei einer Auflage von 1000 Exemplaren berechnen wir mit 30 S., Beilagen mit 10 S.

Hochachtungsvoll

Berlin, den 29. November 1878.

E. Bichteler & Co., Hofbuchhandlung.

[51423.] Für Inserate empfehle ich die Umschläge des

„Schalk“.

Nach allgemeiner Erfahrung sind nirgends die Inserate von besserer Wirkung als auf den Umschlägen der humoristischen Blätter. Bei größeren Aufträgen hoher Rabatt.

Stuttgart 1878.

W. Spemann.

Zur Beachtung.

[51424.]

Durch das Herannahen des Festes und den schwindenden Vorrath an gebundenen Exemplaren meiner diesjährigen Novität:

Die schönste Rose der Welt.

Ein Märchen

von **A n d e r s e n.**

Illustrirt von

Julie von Kahle.

gedrängt, habe ich nunmehr wieder eine größere Partie des Werkes bei meinem Buchbinder beordert. Mit Rücksicht hierauf und auf die bereits in meinem Circular vom 20. October abgegebene Erklärung mache ich zur Vermeidung von Weiterungen nochmals darauf aufmerksam, daß die Remissionsberechtigung für das obige Prachtwerk mit dem gestrigen Tage erloschen ist, und ich daher ausnahmslos kein Exemplar desselben mehr zurücknehmen werde. Dies statt jeder besonderen Benachrichtigung zur Erledigung von Anfragen, die — wie es nach den bisherigen Erfahrungen vorauszu sehen ist — in Bezug auf verspätete Remission der „Schönsten Rose“ an mich gerichtet werden sollten.

Berlin, den 6. December 1878.

R. Wagner.

[51425.]

Die Berliner
Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft,
Seherinnen-Schule des Lette-Vereins
in Berlin S., Ritterstraße 47,

ladet hierdurch alle ihre Gönner und Geschäftsfreunde unter Deutschlands Verlegern, sowie die Herren Buchhändler, welche ihre Bestrebungen interessiren, falls die Herren zur Weihnacht nach Berlin kommen oder durchpassiren, freundlichst zu einer Besichtigung ihres umfangreichen Institutes ein. Den auswärtigen Geschäftsfreunden wünscht die Unterzeichnete ein frohes Fest und zeichnet

Hochachtungsvoll

Berliner Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft,
Seherinenschule des Lette-Vereins.

Carl Janke.

Berlin S., Ritterstraße 47.

Die Zeitung „Post“

[51426.] empfiehlt sich zu erfolgreichen Inseraten, besonders für militärische, theologische, kulturhistorische und Kunstwerke, sowie Schriften über Landwirthschaft, Viehzucht, Sport, Maschinenwesen, Luxusgegenstände u. s. w.

Die „Post“

berechnet 40 S. pro Zeile und bewilligt Buchhändlern höchsten Rabatt; auf Wunsch Abrechnung zur Ostermesse.

Um ein rechtzeitiges und möglichst eingehendes Besprechen der Weihnachts-Novitäten zu ermöglichen, ersuchen wir um recht baldige Zusendung derselben.

Da jede Besprechung sofort der betr. Verlagshandlung zugesandt wird, bitten wir, unsere Kreuzbandsendungen nicht zu übersehen.

Expedition der „Post“.

Berlin S. W., Zimmerstraße 96.